

Zusaetzliche Information ueber das Thema "Seniorenbildung in Bulgarien"

Das Vorgelegte im Bericht im Rahmen des Projekts PEFETE ist, leider, noch aktuell und gueltig fuer unseres Land. Erst im 2007 wurde im Bildungsministerium eine Abteilung gegrueudet, die fuer das lebenslange Lernen zustaendig ist. Ihre Aufgabe ist, diese Europaeische Idee auf lokalem Niveau zu entwickeln. Ausserdem kann man sagen, dass wenn man etwas organisiert, was sich auf die Bildung fuer Leute im dritten Lebensalter/Seniorenbildung bezieht, stellt es immer einen Teil der Taetigkeiten verschiedener europaeischen Projekte dar. Solche Taetigkeiten sind in einer gewissen Zeitperiode fixiert, die Teilnehmer/Benefizienten sind nur eine geringe Anzahl und wenn die Projektfinanzierung zu Ende ist, kann man diese nicht mehr entwickeln. D.h. man kann kaum an Kontinuitaet, Nachfolgen und Stabilitaet denken. Trotzdem koennen wir einige positive Beispiele geben:

- Die Projektarbeit von der Gesellschaft Znanie Sofia – Projekt PEFETE - Pan European Forum for Education of the Elderly, EU Programm Grundtvig, Vergleich der Seniorenbildungssysteme und Moeglichkeiten in verschiedenen europaeischen Laendern;
- Projekt Neighbors, Programm Grundtvig 1 – Ausarbeitung von Lernmodule fuer Grundkompetenzen fuer Arbeit mit PC und Internet fuer Leute mit dem Alter 50 + in kleinen Staedten und Doerfern
- JoyFLL – Englisch lernen gemeinsam mit den Enkelkindern - Fremdsprachenkurs /Englisch/ fuer Senioren, Programm Lingua

- Die Arbeit mancher Tageszentren fuer Senioren und Chitalista in kleinen Doerfern – Projekt HelpAge, Foundation "Tulip"

Hier koennten wir noch einige Ausschnitte von der soziologischen Untersuchung unter dem Thema "Sozialdiensleistungen fuer Leute im dritten Lebensalter", die im Rahmen des Projekts "Elderly never lonely", Programm Phare, Komponent Bulgarien – Rumaenien, im 2006 von der Foundation FOCUS ausgefertigt wurde:

Es gibt verschiedene Ursachen, wegen deren die Seniorenbildung in Bulgarien nicht entwickelt ist:

- Fast keine Popularitaet der Bildung fuer Leute im dritten Lebensalter und der europaeischen Idee fuer lebenslanges Lernen, als auch fast kein Interesse fuer Bildung jeden Typs bei dieser Altersgruppe.
- Keine gute Qualitaet der Erwachsenenbildung. Sie entspricht den Anforderungen und der Politik der europaeischen Idee fuer LLL und den aktuellen Trends fuer sozial-wirtschaftlichen Entwicklung /Qualitaet der Ausbildung der Lehrer in der Erwachsenenbildung,

Lehrprogramme usw./ Das grösste Problem hier ist, dass es keine entwickelte Lehrmethodik fuer Leute im dritten Lebensalter gibt, entsprechend – keine gut vorbereitete Lehrer und Trainer.

- Kein gutes Lehrprogrammangebot fuer diese Zielgruppe, das den individuellen Wuenschen angepasst werden kann, Programme, die mit Kultur, Geschichte, Literatur, Gesundheit, Soziales usw. verbunden sind.
- Ungenuegende Anzahl der Informations- und Beratungsdienstleistungen
- Keine gute Verbindung, Kooperation, Koordination und Verstaendnis der gemeinsamen Probleme zwischen den verschiedenen Ministerien, die Beziehung zu der Bildung fuer Menschen im dritten Lebensalter haben sollten. Es gibt nur bestimmte Massnahmen seitens des Arbeitsministeriums die mit der Qualifikation und der beruflichen Weiterbildung von aelterer Arbeitslosen verbunden sind.
- Der Business ist auch in die Idee fuer das LLL nicht einbezogen und es fehlen Moeglichkeiten fuer Finanzierung und Entwicklung neuer Weiterbildungsprogramme fuer aeltere Angestellten oder Arbeiter.
- Leider fehlt die Partnerschaft auf diesem Gebiet zwischen Universitaeten, Bildungseinrichtungen und NGOs auch.

Das bedeutet, dass es im Bereich der Erwachsenen- und der Seniorenbildung noch viel zu tun ist.